

# Versiegelung des Bodens schafft Probleme

Gut besuchte Info-Veranstaltung der Projektgruppe Grün zu den Themen Wildbienen und Naturgärten

VON SEBASTIAN WILK

**HASTE.** Das Interesse an der Informationsveranstaltung im Haster Bürgerhaus zum Thema Wildbienen und Naturgärten ist groß gewesen. Durch den Abend führte Karl-Heinrich Meyer, Sprecher der Wegraine-AG sowie der Projektgruppe Grün, der die jeweiligen Referenten vom Nabu und vom Verband Wohneigentum vorstellte.

Die Projektgruppe Grün sei dabei eine von insgesamt vier Handlungsfeldern der sogenannten Bünteregeion im Zuge des Dorfregeion-Programms, wie Bürgermeister Sigmar Sandmann vorausschickte.



**Imker Dieter Trieschmann macht bei seinem Referat eine zunehmende Versiegelung des Bodens für den Rückgang der Wildbienen verantwortlich.**

FOTO: WILK

Zusätzlich hinzukommen die von Interessierten selbst gewählten Themen „Alltag“,

„Erleben“ und „Mobil“. Ziel und Zweck ist es, die Dorfregeion zukunftsorientiert wei-

terzuentwickeln, mit den selbst auferlegten Schwerpunkten Klimaschutz, Natur-, Landschaft- und Dorfgrün. Ferner gibt es noch Pflicht-Handlungsfelder wie Demografie, Klimaschutz und Klima-Anpassung.

Der Vortrag von Wildbienenexperte Peter Walter aus Bückeberg handelte von praktischen Tipps, wie das Nahrungsangebot und die Nistmöglichkeiten für die Wildbienen optimiert werden können. Unter anderem wies er darauf hin, dass Totholz für Insekten und Bienen meistens besser zum Nisten geeignet sei als in einem Baumarkt gekaufte oder falsch bestückte

sogenannte Insektenhotels. „Auch, wenn es natürlich gut gemeint ist, Totholz ist das natürliche Pendant zu den Nisthilfen“, so Walter. Geeignete Materialien seien zudem Bambus, Holz oder auch Ton. Markhaltige Stängel eigneten sich ideal für kleine Insekten.

Imker Dieter Trieschmann aus Haste klärte indes in seinem Referat darüber auf, dass, wenn es um das Thema Bienensterben gehe, man die Wildbienen meine. Die Honigbienen seien nämlich vollkommen in der Obhut der Imker, ohne deren Hilfe sie aber schon lange nicht mehr existieren würden. Außerdem machte Trieschmann eine

vermehrte Versiegelung des Bodens für den Rückgang der Wildbienen verantwortlich und nicht unbedingt Insektenschutzmittel. Wildbienen würden nämlich vorwiegend im Boden nisten.

Auch Angela Maria Rudolf vom Verband Wohneigentum sprach über die Versiegelung von Flächen und gab einen allgemeinen Einblick in den Aufbau eines naturnahen Gartens und das naturnahe Gärtnern.

Nach den Vorträgen gab es noch eine Fragerunde, in der Bürgerinnen und Bürger gezielt Fragen zum Thema an die Referenten stellen konnten.